

Der Weg zum Glauben II: Glaubensgewissheit

Liebe Leserin, lieber Leser

Viele Christen haben Schwierigkeiten, in alltäglichen Dingen dem Herrn Jesus Christus zu vertrauen. Wieder andere äussern ihren festen Glauben bei jeder Gelegenheit und plötzlich werden sie doch zuschanden, weil sich Gott nicht zu ihrem Vorhaben gestellt hat. Das Wort Gottes zeigt uns den Weg zum wahren Glauben, zu einem Glauben, der nicht Schiffbruch macht, sondern von Gott selber gewirkt und bestätigt wird. Im ersten Buch Mose Kapitel 15 in den Versen 6-8 lesen wir:

«Abram glaubte dem HERRN, und das rechnete er ihm zur Gerechtigkeit. Und er sprach zu ihm: Ich bin der HERR, der dich von Ur in Chaldäa ausgeführt hat, dass ich dir dies Land zu besitzen gebe. Abram aber sprach: HERR, mein Gott, woran soll ich merken, dass ich's besitzen werde?»

Abram glaubte dem HERRN. Er gehörte zu den Gläubigen und Erlösten. Wer den Herrn Jesus Christus noch nicht als persönlichen Erlöser und Herrn in sich aufgenommen hat, darf sich nicht zu den Gläubigen nach Abrams Vorbild zählen. Denn es «ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir sollen selig werden» (Apg. 4,12). Wenn sich Dein Glaube nicht auf den Sohn Gottes, den Herrn Jesus Christus stützt, so ist Dein Glaube nicht echt und wird Dich früher oder später in schreckliche Enttäuschung bringen. Das ist jedoch nicht im Willen Gottes. Unser Herr Jesus Christus ist auch für Dich am Kreuz gestorben und auferstanden. Du darfst mit all Deiner Schuld zu Ihm kommen und Ihm Dein Leben für Zeit und Ewigkeit übergeben.

«Ich bin der HERR, der dich von Ur in Chaldäa ausgeführt hat.» Gott stellt sich dem Abram vor. Dies ist von grösster Wichtigkeit. Die Bibel lehrt uns, dass in der Endzeit viele Verführer auftreten werden. Satan kommt unter frommem Anstrich, als Engel des Lichts. Er versetzt den Menschen in einen falschen Glauben, in eine Sicherheit, die keine ist. Kind Gottes, hüte Dich, an etwas zu glauben, das nicht ganz eindeutig vom Herrn Jesus Christus kommt. Er offenbart sich uns als der wahrhaftige Herr, der uns durch Sein Blut von der Sünde erlöst hat. Welch grosse Gnade ist es, dass sich uns der Sohn Gottes als unser persönlicher Erlöser offenbart, wenn es um Führungen im Alltag geht. Der echte Glaube fundiert einzig und allein auf dem Herrn Jesus Christus. Er führt Seine Kinder klar und richtig. Er leitet auch unseren Glauben für irdische Dinge. Unsere eigenen Wünsche gehören aber ans Kreuz, damit der HERR uns Seinen Weg zeigen kann.

Gott zeigte dem Abram Seine Absicht. Er will den Nachkommen Abrams das Land Palästina zum Besitz geben. Was Gott beschlossen hat, kann niemand verhindern. Umsonst kämpfen ganze Völker dagegen und machen die ganze Welt unsicher. Der Wille Gottes erfüllt sich ganz sicher. Abram glaubte an die Verheissungen Gottes. Wurde er enttäuscht? Niemals. Dasselbe gilt auch für Dich und mich, wenn wir uns willig unter die Herrschaft Jesu Christi stellen und an Ihn und Sein Wort von ganzem Herzen glauben. Auch uns bleiben Anstürme nicht erspart. Der Feind und seine Helfer sind am Werk. Aber der Sohn Gottes, dem wir gehören und dienen, ist viel mächtiger und in Seinem Namen müssen alle Mächte der Finsternis weichen.

Niemand kann uns die Gotteskindschaft absprechen, wenn wir eine echte Neugeburt erlebt haben und nach Eph, 1,13 und 4,30 durch den Heiligen Geist versiegelt worden sind. Folgende Worte in Römer 8,31-33 sind in unseren Herzen verankert: «Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein? Welcher auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben - wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der gerecht macht. Wer will verdammen? Christus Jesus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns.» Lieber Bruder, liebe Schwester im HERRN, solche Gewissheit schenkt der HERR allein

Missionswerk Freundes-Dienst e.V.

Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● info@freundesdienst.org

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: radiomission.eu

denen, die mit ihren Sünden zum Gekreuzigten kommen und ihr Leben dem Auferstandenen völlig ausliefern.

Gott schenkt Seinen Kindern eine nicht zerstörbare Glaubensgewissheit. Wenn Er jemand für Seinen Dienst berufen hat, dann macht Er dies nicht auf Wunsch der Gegner rückgängig. Er rüstet die Seinen mit neuer Kraft aus und bestätigt den Auftrag. Denken wir an die vielen um des Glaubens willen Verfolgten. Sie harren aus in Misshandlungen, Polemiken und Gefängnissen. Niemand und nichts kann ihnen den Glauben an den Sohn Gottes und an ihre Berufung zum Zeugendienst rauben. Je härter der Vernichtungskampf gegen die Gläubigen geführt wird, umso sichtbarer wird ihr Glaube an den HERRN, wenn dieser von Gott gewirkt ist. Gott hatte dem Abram das Land verheissen. Er zeigte ihm aber auch die Schattenseiten. Der gläubige Christ sieht die Dinge so wie sie in Wirklichkeit kommen. Gott befahl dem Abram ein Opfer zu bringen. Aber Raubvögel fielen auf die Aase «aber Abram scheuchte sie davon» (1. Mose 15,11). Es gibt auch heute Raubvögel, die uns auf dem Glaubensweg hindern wollen. Scheuchen wir sie entschieden weg oder lassen wir sie in uns das Werk Gottes angreifen? «Widersteht dem Teufel, so flieht er von euch» (Jak. 4,7). «Kämpfe den guten Kampf des Glaubens» (1. Tim. 6,12). Der Kampf des Glaubens kann sehr weit führen. Von Abram heisst es:

«Da nun die Sonne am Untergehen war, fiel ein tiefer Schlaf auf Abram, und siehe, Schrecken und grosse Finsternis überfiel ihn» (1. Mose 15,12). Der Weg des Glaubens führt in die Tiefen der Offenbarung Gottes. «Schrecken und grosse Finsternis überfiel ihn», den gläubigen Abram. Gott zeigt ihm die Zukunft seiner Nachkommen: «Das sollst du wissen, dass deine Nachkommen werden Fremdlinge sein in einem Lande, das nicht das ihre ist; und da wird man sie zu dienen zwingen und plagen vierhundert Jahre. Aber ich will richten das Volk, dem sie dienen müssen. Danach sollen sie ausziehen mit grossem Gut.» Der Glaube an den HERRN führt nicht nur über sonnige Höhen, sondern auch durchs finstere Tal, wie in Psalm 23,4 geschrieben steht: «Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösteten mich.» Hast Du auch solche Offenbarung und Gewissheit vom HERRN? Du musst sie haben, sonst kannst Du die noch bevorstehenden Zeiten nicht überstehen. Der Herr Jesus Christus gibt jedem den echten Glauben, der Ihn darum ernstlich bittet!

Nach Schrecken und Finsternis ging Feuer durch das Opfer Abrams, das war vom HERRN. «An dem Tage machte der HERR einen Bund mit Abram und sprach: Deinen Nachkommen will ich dies Land geben ...» Nun wusste Abram aufs allergewisseste, dass er nicht an einen eigenen Wunschtraum glaubte, sondern an die von Gott bestätigte Verheissung. So kommt Gott Seinen Kindern gnädig entgegen. Wir glauben nicht an selbst eingebilddete Dinge, sondern an das von Gott stets bestätigte Wort. Solcher Glaube rechnet Gott uns zur Gerechtigkeit.

Wir werden stille zum Gebet: «Herr Jesus Christus, wir danken Dir für Deine Erlösung am Kreuz und dass wir wissen dürfen, an wen wir glauben. HERR, reinige uns von allem falschen Glauben. Du kennst all jene, die von Zweifeln und Anfechtungen gequält sind. HERR, lass Dein Wort jetzt in den Herzen tiefe Wurzeln fassen und schenke Ewigkeitsfrucht. Segne alle Leser und Leserinnen. Amen»

Radiobotschaft von Evangelist Josef Schmid

Missionswerk Freundes-Dienst e.V.

Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● info@freundesdienst.org

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: radiomission.eu